

Anlage 1:

Die drei Säulen von LEBENSFARBEN sind:

- **Case Management/Lotsendienst**
 - > Bedarfsorientierte Vermittlung der betroffenen Familie in das Hilfenetzwerk des Oberbergischen Kreises. Dieser Lotsendienst erleichtert den Hilfesuchenden Zugänge in die Präventionskette des Oberbergischen Kreises.
- **Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch ehrenamtliche Paten**
- **Unterstützungsangebote für Kinder und Eltern (z.B. Hilfe zur Selbsthilfe, Gruppenangebote, Aufklärung)**

Folgend werden die einzelnen Säulen jeweils im Detail beschrieben:

○ **Case Management/Lotsendienst**

> Bedarfsorientierte Vermittlung der betroffenen Familie in das Hilfenetzwerk des Oberbergischen

Kreises. Dieser Lotsendienst erleichtert den Hilfesuchenden Zugänge in die Präventionskette des Oberbergischen Kreises.

Kooperation und Vernetzung

Familien mit einem psychisch- oder suchterkrankten Elternteil erhalten häufig mehrere verschiedene Hilfen unterschiedlicher Leistungsträger. Die psychische Erkrankung bringt oftmals eine eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit mit sich, und es sind unzureichende Informationen über vorhandene Angebote im Sozialraum vorhanden. Zudem haben Betroffene Angst vor Stigmatisierung und familienrechtlichen Konsequenzen.

Die zentrale Bedeutung von Koordination und Vernetzung aller Leistungen für Personen mit psychischen Erkrankungen und ihren Angehörigen ist auch aufgrund der oft komplexen Bedarfslage wichtig.

LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V. möchte durch eine gute Vernetzung und Kooperationen zum bestehenden psychosozialen Hilfesystem im Oberbergischen Kreis ergänzende passgenaue Hilfen anbieten.

Das Case Management (Lotsendienst) ermöglicht eine bedarfsorientierte Vermittlung der betroffenen Familien in das Hilfenetzwerk des Oberbergischen Kreises. Dieser Lotsendienst erleichtert den Hilfesuchenden den Zugang in die Präventionskette und senkt oftmals die Hemmschwelle und nimmt die Angst vor dem nächsten Schritt.

Wir möchten durch unsere Netzwerkarbeit, die oft komplexen Bedarfslagen der Klienten mit dem passenden Angebot im Oberbergischen Kreis unterstützen. Eine enge und systematisierte Kooperation zwischen den verschiedenen (Hilfe-)Systemen ist erforderlich, um den Hilfesuchenden Zugänge zu den Hilfeangeboten der verschiedenen Leistungssysteme im gesamten Oberbergischen Kreis zu erleichtern. Wir vernetzen uns auf der Systemebene, um auf der

Fallebene die Klienten bedarfsgerecht weitervermitteln zu können.

Das Netzwerk deckt zahlreiche Hilfen im Bereich Sozialpsychiatrie, Gesundheitshilfe und Jugendhilfe ab. Durch das Projekt „Lückenlos“ wird die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Gesundheitshilfe gelebt.

So ist unsere Netzwerkkarte ein großes, lebendiges Puzzle, welches stetig Versorgungslücken schließt und sich erweitert.

Im Rahmen der Kooperationen wird jeweils einmal im Monat eine Elterngruppe für betroffene Eltern in den Kliniken durchgeführt. Diese Elterngruppe ist im Therapieplan der psychiatrischen Stationen für betroffene Patienten verankert. Durch die persönliche Ansprache erlangen Betroffene Vertrauen sowie einen schnelleren und leichteren Zugangsweg zu unserem Angebot. LEBENSFARBEN ist mit den Mitgliedern des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) vernetzt und nimmt regelmäßig an Netzwerktreffen der „Frühen Hilfen“ in Oberberg sowie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) „Kinder und Jugendliche“, „Erwachsene“ und „Sucht“ teil.

Die Zusammenarbeit mit dem Angebot „Drachenflieger“ der Psychologischen Beratungsstellen in Oberberg schafft für Betroffene eine Anlaufstelle zu höherschweligen und ergänzenden Hilfen. „Drachenflieger“ führt Gruppen für Kinder und Jugendliche psychisch- und suchterkrankter Eltern sowie Eltern- und Familiengespräche zu diesem Thema durch. Diese Angebote werden durch Psychologen durchgeführt.

LEBENSFARBEN ist im Oberbergischen Kreis eine Koordinierungsstelle für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche von psychisch- und suchterkrankten Eltern mit ihren Familien. Zu unseren Aufgaben gehören Beratung, Begleitung und Unterstützung, Vermittlung, Vernetzung und Qualifizierung, was man fachlich auch als Case Management bezeichnet. Diese Koordination (Lotsendienst/Case Manager) ist die zentrale Komponente unserer Arbeit. Durch den Case Managementprozess wird der Hilfebedarf der betroffenen Familie aufgenommen. Des Weiteren wird dieser Hilfebedarf geprüft und daraus ein Versorgungsplan erstellt. Eine laufende Überwachung und evtl. Anpassung des Versorgungsplans wird durch die Koordination in regelmäßigen Evaluationsgesprächen gewährleistet. Das ganze Familiensystem wird mit seiner Problemsituation betrachtet sowie bedarfsorientiert in die Präventionskette des Oberbergischen Kreises vermittelt.

Zudem haben wir die Möglichkeit, unser eigenes Angebot in Form einer ehrenamtlichen Patenschaft für das Kind/den Jugendlichen anzubieten oder die Familie in unsere Gruppen zu integrieren.

Definition von Case Management nach Prof. Dr. Manfred Neuffer:

„Case Management ist ein Konzept zur Unterstützung von Einzelnen, Familien, Kleingruppen. Case Management gewährleistet durch eine durchgängige, fallverantwortliche Beziehungs- und Koordinierungsarbeit Klärungshilfe, Beratung, Zugang zu notwendigen Dienstleistungen und eine überwachte, qualifizierte Durchführung der Hilfen. Case Management befähigt die KlientInnen, Unterstützungsleistungen selbständig zu nutzen und greift so wenig wie möglich in die Lebenswelt von KlientInnen ein.“ (Care und Case Management, Cornelsen S. 17)

Die Evaluationen haben ergeben, dass die Kinder und Jugendlichen durch die individuelle Unterstützung Raum und Zeit für eine gelingende Persönlichkeitsentfaltung erhalten. Sie

fühlen sich gesehen und gehört, gestützt und gestärkt.

Zu den Paten wird eine tragfähige Beziehung aufgebaut, wodurch die Kinder und Jugendlichen Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Die Resilienz der Kinder und Jugendlichen wird gestärkt und ihre Selbstwirksamkeit gefördert.

Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen werden in den Blick genommen.

Bezugspersonen aus dem weiteren Umfeld der Kinder wie z. B. Lehrer beobachten seit Beginn der Patenschaft eine positive Weiterentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder.

Die erkrankten Eltern leiden häufig an Schuldgefühlen, weil sie ihren Aufgaben als Eltern nicht voll umfänglich und kontinuierlich gerecht werden können. Sie empfinden sich als Belastung gegenüber ihrer Familie und sich selbst. Dies hat negative Auswirkungen auf den Verlauf der Erkrankung und somit direkt auch wieder auf die Kinder.

In den regelmäßig durchgeführten Evaluationsgesprächen berichten betroffene Eltern, dass die durchgeführte Patenschaft für sie und das Kind eine spürbare Entlastung schafft. In den Evaluationsgesprächen werden die Eltern und das Kind in den Blick genommen. So wird frühzeitig erkannt, ob sich der Gesundheitszustand der Eltern verändert, um bei Bedarf das Hilfenetzwerk/Präventionskette des OBK aktivieren zu können.

Bei Bedarf und in enger Abstimmung mit den Eltern und dem Patenkind wird mit den beteiligten Akteuren eine Fallkonferenz einberufen. Daraus können sich ggf. weitere Hilfemaßnahmen aufbauen.

In den gemeinsamen Gesprächen wird ein geschützter Rahmen geschaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle äußern können.

Der Blick auf die Familie als Gesamtsystem ist unabdingbar.

Die Wechselwirkungen auf Familienangehörige sind mitzubeachten. Hilfen aus dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe, der Familienhilfe sowie ggf. weitere Hilfesysteme sind zusammenzuführen. In erwachsenenpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Kontexten sollten Kinder von betroffenen Eltern systematisch mitbedacht und in den Blick genommen werden. Ebenso müssen erkrankte Eltern in kinder- und jugendpsychiatrischen und psychotherapeutischen Kontexten berücksichtigt werden. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist in diesem Kontext zielführend.

o **Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch ehrenamtliche Paten**

LEBENSFARBEN holt betroffene Kinder und Jugendliche dort ab, wo sie sich befinden, steht ihnen professionell zur Seite und unterstützt sie. Darüber hinaus soll die präventive Arbeit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten bei den Kindern und Jugendlichen verhindern.

Zu den Paten wird eine tragfähige Beziehung aufgebaut, wodurch die Kinder und Jugendlichen Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Oftmals übernehmen die Kinder die Rolle der Eltern in der Familie (Parentifizierung).

Sie sollen wieder "Kind sein" dürfen. Das niederschwellige und präventive Angebot soll Zugänge für Betroffene zum Hilfenetzwerk/Präventionskette des OBK erleichtern sowie die negativen Folgen der Erkrankung der Eltern bei den Kindern verhindern.

Die Resilienzforschung zeigt, dass Menschen, die als Kind schwere Situationen erlebt aber

dennoch Inseln der Geborgenheit erfahren haben, als Erwachsene Visionen entwickeln können, wie das Leben anders verlaufen kann. So kann verhindert werden, dass sich das Elend von Generation zu Generation fortsetzt.

Die niederschwellige und unbürokratische Arbeit von LEBENSFARBEN wird auf unterschiedlichsten Ebenen wertgeschätzt und angenommen. Es bildet sich immer wieder neu ab, dass dieses Angebot eine Versorgungslücke im Oberbergischen Kreis schließt und der Bedarf sehr groß ist.

In einem Erstgespräch mit den betroffenen Eltern wird die familiäre Situation besprochen und der individuelle Unterstützungsbedarf ermittelt. Bei Bedarf werden die Klienten in das Hilfenetz des Oberbergischen Kreises weitervermittelt und/oder erhalten das Angebot einer Patenschaft für das Kind/die Kinder. Wenn die Eltern mit dem Angebot der Patenschaft einverstanden sind, beginnt die Anbahnungsphase.

Zu der Anbahnungsphase gehören:

1. Hausbesuch bei der betroffenen Familie
2. Kennenlerngespräch zwischen dem angedachten Paten und den Eltern in den Räumlichkeiten von LEBENSFARBEN
3. Kennenlerngespräch zwischen Eltern, Kind und dem angedachten Paten

Wenn sich alle Beteiligten eine Patenschaft vorstellen können und sich dabei wohl fühlen wird ein Patenkontrakt geschlossen, in dem alle Rahmenbedingungen der Patenschaft beschrieben sind. Zudem wird ein Notfallplan besprochen. Ein erster Evaluationstermin wird nach 4 Wochen vereinbart, um gemeinsam zu besprechen, wie die Patenschaft angelaufen ist. Weitere Evaluationsgespräche finden dann in ca. 3-monatigen Abständen mit allen Beteiligten unter der Koordination von LEBENSFARBEN statt.

Ziel ist, dass der Pate eine Bezugs- und Vertrauensperson für das Kind/den Jugendlichen ist. Die Patentreffen finden in der Regel einmal pro Woche für 2-3 Stunden statt. Das Kind/der Jugendliche wird von dem Paten abgeholt. Fallbeispiele sind auf unserer Homepage beschrieben > www.lebensfarben-oberberg.de

Die Paten verpflichten sich an monatlichen Praxisreflexionen oder Supervisionen teilzunehmen.

o Unterstützungsangebote für Kinder und Eltern (z.B. Hilfe zur Selbsthilfe, Gruppenangebote, Aufklärung)

Gruppenangebot für Jugendliche von psychisch- und suchterkrankten Eltern

Ausgangslage

3,8 Millionen Kinder leben in Deutschland mit einem psychisch erkrankten oder suchtkranken Elternteil. Bereits wenn ein Elternteil erkrankt ist, beeinflusst dies die gesamte Familiensituation. Oft fühlen sich die Kinder und Jugendlichen alleingelassen und sind mit der belastenden Situation komplett überfordert. Sie entwickeln Ängste, Schuld- und Schamgefühl, das Gefühl von Sicherheit und ein wertvolles Stück Kindheit geht verloren.

Ein Gruppenangebot wird aus pädagogischer Sicht als sinnvolle Unterstützung zur Förderung sozialer Kompetenzen angesehen. Es wird deutlich, dass gerade im Erwerb dieser Fähigkeiten häufig Defizite bestehen, da Eltern mit einer psychischen oder einer Suchterkrankung häufig nicht in der Lage sind, ihren Kindern diese Kompetenzen aufgrund Ihrer Erkrankung vorzuleben.

Dieses Gruppenangebot erweitert das Angebot bei LEBENSFARBEN zur präventiven Unterstützung von Kindern und Jugendlichen von psychisch- und suchterkrankten Eltern.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts, die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern.

Kinder- und Jugendgruppen für Kinder aus psychisch belastenden Familien können wissenschaftlich nachgewiesen dabei helfen, die Resilienz der Kinder und Jugendlichen zu stärken (Rutter, 1990).

Das Gruppenangebot wird für Jugendliche von psychisch- und suchtblasteten kranken Eltern durchgeführt. Es beinhaltet Psychoedukation, Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung zu Alltagsthemen in Kombination mit verschiedensten Aktivitäten.

Das niederschwellige Gruppenangebot findet einmal im Monat zu einer festgelegten Uhrzeit statt. Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe mit zunächst 6 Treffen. Bevor eine neue geschlossene Gruppe startet, wird das gesamte Gruppenangebot

evaluiert.

Der geplante zeitliche Rahmen beträgt 2 Stunden. Es ist eine gemischtgeschlechtliche Gruppe mit 10 Jugendlichen im Alter von 12J. bis 18J.

Das Gruppenangebot wird auf Langfristigkeit und Beständigkeit ausgelegt.

Nach jeder Gruppenstunde wird die durchgeführte Maßnahme evaluiert.

Hierbei werden altersbezogene, teilweise geschlechtsbezogene Konzepte, sowie gemeinsame Mahlzeiten als wertvolle Inhalte berücksichtigt und implementiert. Darüber hinaus wird eine Hol- und Bring- Struktur geplant.

Die begleitende Elternarbeit, spielt hierbei eine große Rolle und wird als ein weiterer wichtiger Baustein gesehen.

Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 12J. bis 18J. von psychisch- und suchtblasteten kranken Eltern. Diese Jugendlichen werden durch die komplexen und vielfältigen Aktivitäten des Vereins LEBENSFARBEN auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Elternarbeit

Das Gruppenangebot wird ausschließlich für die Kinder und Jugendlichen des Vereins LEBENSFARBEN e.V. angeboten.

Bevor die Jugendlichen das Gruppenangebot beginnen, werden Ihre Eltern zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Diese Informationsveranstaltung wird durch die Gruppenleitung durchgeführt. Eltern erfahren bei dieser Veranstaltung, welche

Inhalte, Rahmenbedingungen und Abläufe die Jugendgruppe beinhaltet. Mögliche Auswirkungen der Jugendgruppe werden bei den Eltern thematisiert.

Die Eltern bekommen Sicherheit durch regelmäßige Evaluationsgespräche, die auch im Rahmen der Patenschaft durchgeführt werden.

In einem separaten Angebot für betroffene Eltern werden die Themen Hilfe zur Selbsthilfe sowie auch Psychoedukation des Familiensystems besprochen. Sie bekommen im Kontext zu Ihrer persönlichen Erkrankung und ihrer Lebenssituation Vorschläge zu einem entwicklungsfördernden Umgang mit Ihrem Kind.

In den gemeinsamen Gesprächen wird das gesamte Familiensystem in den Blick genommen die Familie bedarfsorientiert zu Dienstleistern in das Hilfenetz des

Oberbergischen Kreises vernetzt. Die Eltern werden ermutigt diese Hilfe selbständig aufzusuchen.

Die Mitarbeiter von LEBENSFARBEN e.V. stehen jederzeit bei Fragen, Wünsche und Sorgen den Eltern und Jugendlichen zur Verfügung und unterliegen im Rahmen der Gespräche der Schweigepflicht.

Ziele der Jugendgruppe

Das Gruppenangebot fördert die Gesundheit des Jugendlichen baut Resilienzen auf, um gesund zu bleiben. Die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen wird gefördert. Eine altersgerechte Psychoedukation führt zu weiterer Aufklärung und Selbstsicherheit im Kontext der Erkrankung ihrer Eltern. Die Teilnehmer kommen mit gleichaltrigen Jugendlichen zusammen

und können sich altersadäquat über Ihre Gefühle, Sorgen und Wünsche austauschen. Die Jugendlichen bekommen das Gefühl mit ihrer Belastungssituation nicht allein zu sein. Die Gruppe hilft den Jugendlichen zu erkennen, dass sie nicht allein mit Ihren Gedanken sind und es auch andere gibt, die das gleichen Probleme wie sie haben. Enttabuisierung und Schwellenangst werden abgebaut. Jeder Teilnehmer wird ganz individuell gesehen, gehört, gestützt und gestärkt.

Durch das altersgerechte Angebote werden belastende Erlebnisse besser verarbeitet.

Die Jugendlichen lernen ihre individuellen und sozialen Fähigkeiten zu stärken (Aufbau von Schutzfaktoren, Selbstwirksamkeit etc.). Durch das Kennenlernen weiterer Jugendlichen und deren Familien mit den gleichen Belastungen

und Themen können dauerhafte Vernetzungen und Verabredungen außerhalb der Gruppe wachsen. Die Jugendlichen können neben den fachlichen und themenbezogenen Anteilen des Gruppenangebotes eine unbelastete Zeit mit anderen Jugendlichen verbringen und gemeinsam Spaß haben. Durch das regelmäßige Angebot lernen die Teilnehmer Aktivitäten außerhalb des häuslichen Umfelds kennen.

Im Rahmen des Gruppenangebots erfährt der Jugendliche den Umgang mit Regeln und Strukturen.

Zusätzlich zum Patenprojekt von LEBENSFARBEN, erlebt der Jugendliche durch die regelmäßigen Gruppenangebote stabile Bindungserfahrungen.

Personal

Die Mitarbeiter sind ausgebildete Fachkräfte im psychiatrischen Fachbereich (Konzept).

Die Mitarbeiter reflektieren regelmäßig in Supervisionen und Teamreflexionen ihre Arbeit. In Fortbildungen bekommen die Mitarbeiter neue Impulse und erweitern ihr pädagogisches Methodenrepertoire für ihre Arbeit.

Das Gruppenangebot wird durch eine weibliche und männliche Gruppenleitung mit mindestens 2 Fachkräften durchgeführt.

Gemäß dem § 72 a SGB VIII hat jeder Mitarbeiter bei LEBENSFARBEN ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt.